



ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 273
November 2024



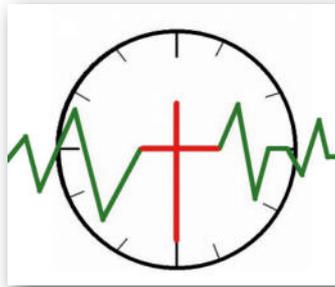
*Wie lange ich lebe,
liegt nicht
in meiner Macht.
Aber dass ich,
solange ich lebe,
wirklich lebe,
das hängt von mir ab.*

Seneca

Im/Puls der Zeit

Warum eigentlich nicht?

Ende September nutzte ich das schöne Herbstwetter für einen Spaziergang. Meine Runde führte mich am Wilhelmshof und dem dortigen Reitstall vorbei. Die Pferde standen auf der Weide und an einem Zaun waren vier kleine Mädchen hingebungsvoll dabei, die weichen Nasen zu streicheln. Als sie mich kommen sahen, begrüßte mich die Größte von ihnen ganz freundlich. Ich blieb stehen, um ein paar Worte mit den Kindern zu wechseln. Auf einmal sagte die Große zu mir: „Sie sehen voll schön aus!“ Huch! Ich hatte nur ganz normale Kleider an und konnte mir die Begeisterung gar nicht erklären. „Gefällt dir mein T-Shirt?“, erkundigte ich mich. „Ja, die vielen schönen Muster gefallen mir.“ Nachdem wir noch ein wenig über



die Vorzüge der verschiedenen Pferde geredet und uns verabschiedet hatten, lief ich weiter. Nach einer Weile bemerkte ich, dass ich total beschwingt war, weil mir das Kompliment des Mädchens gutgetan hatte. Vor

allem, weil es so von Herzen gekommen war.

„Warum“, fragte ich mich im Laufen, „machen wir eigentlich nicht öfter mal Komplimente? Warum sagen wir nicht öfter mal „Dein T-Shirt gefällt mir!“ oder „Mmm, heute riechst du aber gut!“? Wer weiß, vielleicht richten wir unser Gegenüber mit der kleinen Geste so auf, wie das kleine Mädchen es bei mir getan hat. Ja, warum eigentlich nicht?

Claudia Lammel

Glaubensvorbild des Monats

Schwester Dulce – die unermüdliche Kämpferin für die Notleidenden

Maria Rita de Sousa Brito Lopes Pontes, zweites Kind einer etwas wohlhabenderen brasilianischen Familie, wurde am 26. Mai 1914 in Salvador de Bahia im Nordosten Brasiliens geboren. Mit sechs Jahren verlor sie ihre Mutter, die Dulce hieß. Bei einem Stadtbesuch bei ihrer Tante hatte sie der Anblick der armen und notleidenden Menschen auf den Straßen tief ergriffen und verwandelt. Seitdem spürte sie ihre Berufung, leidenden Menschen zu helfen und fing an, Wohnunglose und Notleidende in ihrem Elternhaus zu betreuen. Nach ihrer

Ausbildung als Lehrerin trat sie mit 18 Jahren in die Kongregation der Missionsschwestern von der Unbefleckten Empfängnis ein, nicht ohne zuerst Überzeugungsarbeit ihrem Vater gegenüber geleistet zu haben, denn er wollte sie von diesem Weg abbringen. Sie nahm den Namen ihrer verstorbenen Mutter Dulce (die Liebliche) als Ordensnamen an. Zunächst arbeitete sie als Lehrerin und ging nebenher ihrer Berufung nach, Bedürftigen zu helfen. Sie war nicht weltfremd, fand Gefallen an der Kunst, vor allem an Musik, schuf ein Kino mit The-

ater, um Menschen nicht nur Spaß und Freude zu bereiten, sondern auch ihren Blick zu erweitern. Ihr ganzer Einsatz galt den Kranken, Notleidenden und Armen. In ihnen sah sie Jesus Christus selber. Ihr Tätigkeitsbereich war die Sozialarbeit. In Salvador de Bahia gründete sie zuerst zusammen mit Arbeitern und Arbeiterinnen den Arbeiterbund „Heiliger Franz“. Sie erhielt die Erlaubnis von ihrer Oberin, den Hühnerstall im Kloster in eine Herberge für Obdachlose und Bedürftige zu verwandeln, ein Platz, der später das berühmte Krankenhaus St. Antonius werden sollte. Später gründete sie nicht nur Krankenhäuser, sondern auch Schulen und Waisenhäuser. Für die Finanzierung scheute sie sich nicht, auch bei reichen Leuten und



Schwester Irmã Dulce

Firmen zu betteln. Die Kraft für ihren Einsatz bekam sie aus ihrem tiefen Glauben; außerdem verehrte sie den heiligen Antonius sehr. Ihr Leben motivierte vor allem junge Menschen, selber Voluntaryate zum Helfen zu gründen. Ihr soziales Engagement führte sogar dazu, eine zehnjährige Exklaustration zu tragen, d.h. außerhalb des Klosters ihr Leben zu führen. Auf den beiden Brasilienbesuchen von Papst Johannes Paul II. 1980 und 1991 begegnete sie dem Papst. Sie starb am 13. März 1992 nach einer schweren

Lungenkrankheit. Am 22. Mai 2011 wurde sie selig- und am 13. Oktober 2019 heiliggesprochen. Ihr Motto lautete: „Die Liebe überwindet alle Hindernisse, alle Nöte. Alles, was wir tun, dies geschieht dadurch, dass Gott selber durch uns handelt“.

Juan Peter Miranda (Quelle: Wikipedia und Ökumenisches Heiligenlexikon)

Neue Bilder der Farbenfreunde `98

Seit Ende Oktober sind im Foyer im Ökumenischen Gemeindezentrum Bilder zum Thema „Herbst“ von den Farbenfreunden ausgestellt. Ab Anfang Dezember werden an dieser Stelle Bilder zur Advents- und Weihnachtszeit zu sehen sein.



Einladung zum Martinsumzug

Samstag, 9. November 2024

17.00 Uhr **Treffpunkt** zum Laternenumzug
mit dem Musikverein **auf dem Kelterplatz**
ca. 17.30 Uhr Martinsspiel auf dem Rathaus-
platz

Bitte bringt eine Tasse für Punsch mit!

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in St. Petrus.



Krippenspiel 2024

Auch in diesem Jahr wollen wir an Heiligabend wieder die Geschichte von Jesu Geburt hören und sehen. Dazu suche ich noch viele kleine und große Darstellerinnen und Darsteller und andere Mitwirkende.

Die Proben finden immer sonntags im Anschluss an den Gottesdienst in St. Petrus bzw. im Gemeindeheim statt:

- | | |
|----------------------|---|
| 24.11. ca. 11.30 Uhr | Rollenverteilung/Lied üben/Instrumentenprobe |
| 01.12. ca. 11.30 Uhr | Sprechrollen und Leser und Leserinnen |
| 08.12. ca. 11.30 Uhr | Lichtertanz Engel/evtl. nochmal Instrumentenprobe |
| 15.12. ca. 11.30 Uhr | Gesamtprobe für ALLE |

Am 23.12. ist um 16.00 Uhr Hauptprobe.

Wenn du Lust hast, mitzumachen, melde dich bitte bis zum 08.11. im Pfarrbüro oder bei mir unter simonebossert87@gmail.com. Ich freue mich sehr auf dich!

Simone Bossert

Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte Aktion Dreikönigssingen 2025

„Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ heißt das Leitwort der 67. Aktion Dreikönigssingen. Die Beispielprojekte liegen dieses Mal in Kenia und Kolumbien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Rund 1,36 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger in 66 Aktionsjahren, mit denen Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt wurden. Das Dreikönigssingen wird bundesweit getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Bei ihrer 67. Aktion werden die Sternsinger ihre Stimme erheben und deutlich machen, wie wichtig die Kinderrechte für Mädchen und Jungen in aller Welt sind. Überall haben Kinder das Recht auf Nahrung, Bildung und Gesundheitsversorgung. Sie verdienen den Schutz vor Krieg, Gewalt und Missbrauch. Zugleich machen die kleinen und großen Königinnen und Könige auf die Probleme bei der Umsetzung der 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Kinderechtskon-

vention aufmerksam. Denn zahllose Not leidende und benachteiligte Kinder auf allen Kontinenten warten immer noch auf deren konkrete Umsetzung vor Ort. Ihr Wohl und ihre Würde werden nicht gewahrt und nicht geschützt.

Am 5. Januar 2025 sind auch bei uns in Tamm die Sternsinger wieder unterwegs, um Spenden für benachteiligte Kinder in der ganzen Welt zu sammeln.

Außerdem bringen sie den Segen „20*C+M+B+25 Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ in alle angemeldeten Haushalte.

Wir freuen uns über alle, die die Aktion als König oder Königin, als Gruppenbegleiter oder -begleiterin unterstützen. Die Anmeldungen liegen in den Kirchen aus und können auf der Homepage www.st-petrus-tamm.de heruntergeladen

werden. Für die Begleitpersonen gibt es am 14. November um 19.00 Uhr ein Onlinetreffen mit allen wichtigen Infos. Das Treffen für die Sternsingerkinder mit Kostümauswahl findet am 12. Dezember um 16.30 Uhr in St. Petrus statt.

Simone Bossert



Neues Verteilsystem für die Oster- und Weihnachtsbriefe

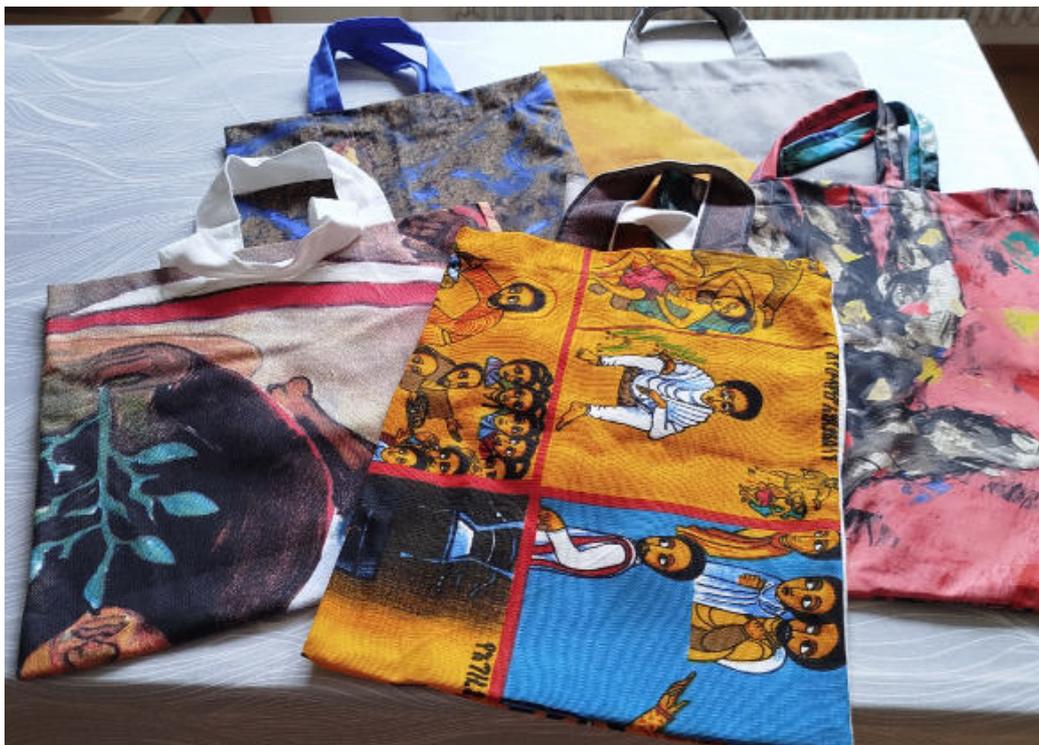
Seit vielen Jahren haben wir einen treuen Stamm von Kontaktleuten, die unsere „großen“ Gemeinde- und die Caritas-briefe an alle katholischen Haushalte in Tamm verteilen. Bisher funktionierte das so, dass einige Helferinnen die Briefe abzählten und die fertigen Stapel den Verteilerinnen und Verteilern dann nach Hause gebracht wurden. Da manche Stapel so dick waren, dass sie nicht in die betreffenden Briefkästen passten, mussten manchmal mehrere Versuche unternommen werden, bis sie am Mann oder der Frau waren. Nun schaffen wir es jedoch personell nicht mehr, alles zuzustellen. Daher stellen wir ab dem Weihnachtsbrief 2024 das Verfahren zum Verteilen um:

Das Gemeindebriefteam stellt die Stapel für die verschiedenen Gebiete weiter-

hin zusammen und packt diese in eine Baumwolltasche. Die Taschen werden – alphabetisch nach Namen der Austrägerinnen und -träger sortiert – in St. Petrus in Klappkisten bereitgestellt. Sobald die Kisten fertig sind, werden die Kontaktpersonen informiert und können sich ihre Tasche während der Öffnungszeiten der Kirche abholen.

Die Taschen hat uns übrigens Ruth Pavone aus den alten Hungertüchern genäht. So haben diese noch eine sinnvolle Verwendung gefunden und es sind teilweise wirklich interessante Taschen geworden. Ganz herzlichen Dank für diesen Dienst!

Claudia Lammel



Jede der Taschen aus den Hungertüchern ist ein Unikat

*Wir gedenken unserer Verstorbenen
von November 2023 bis Oktober 2024*

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.*

*Dies ein Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.*

*Doch dieses Blatt allein
war Teil von unserem Leben.*

*Drum wird dies Blatt allein
uns immer wieder fehlen.*

Verfasser unbekannt

Ana Grossl

Cornelia Wittwer

Ilona Salega

Antonio Nuzzi

Artur Flägel

Petrus Ceelen

Joachim Rutzka

Gerda Rumold

Alfred Beer

Hans-Jürgen Huxold

Ursula Seidel

Uwe Bahnmüller

Milo Kosovic

Rosa Schlee

Walter Schneeweiß

Oswita Schiffner

Getrude Fürsich



sowie unserer Gemeindereferentin Elisabeth Strehl

Lernen fürs Leben

Du lebst.
Eines Tages warst du da.
Niemand hat dich vorher gefragt,
ob du leben wolltest.
Nun lebst du.
Manchmal ist es schön.
Manchmal ist es traurig.
Vieles verstehst du noch nicht.
Du lebst. Wozu?
Gott hat dir dein Leben gegeben.
Es ist kein Zufall, dass du lebst.

Er hat dir Hände gegeben,
Augen, einen Verstand.
Das alles hast du nicht umsonst.
Er will dich haben.
Mit deinen Händen sollst du helfen,
die Welt zu ordnen.
Mit deinem Verstand sollst du versuchen,
Gut und Böse zu unterscheiden.
Mit deinem Herzen sollst du die Menschen
lieben und helfen, wenn du kannst.
Es gibt so viele Aufgaben, die auf dich warten.
Auf deine Hände, deine Augen,
deinen Verstand und dein Herz.

Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach:
Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint Exupéry

Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir einige davon.

Messalianer

Der Name „Messalianer“ kommt aus dem Syrischen und meint wörtlich „Beter“.

Messalianer waren die Anhänger verschiedener mönchsähnlicher spiritua- listischer Gemeinschaften. Die früheste derartige Bewegung begann im Kleinasien des 4. Jahrhunderts. Es handelte sich um eine nichtchristliche Gemeinschaft, die eine besondere und verstümmelte Form des Parsismus (von Zarathustra gestiftete altpersische Religion), besonders in ihrer heutigen indischen Form pflegte.

Eine weitere Gemeinschaft trat um 350 in Syrien und etwas später in Kleinasien auf. Ihr geistiger Führer war Symeon von Mesopotamien, dessen Schriften unter dem Namen des Makarios erhalten sind. Sie wollten durch ständiges Gebet die

Einwohnung des Teufels in getauften Christen abwehren. Die Lehre der Messalianer ist aus der syrischen christlichen Tradition erwachsen, galt aber als manichäisch beeinflusst und wurde 390 auf der Synode von Side und 431 auf dem Konzil von Ephesos verurteilt.

Die Mönchsregel des Bischofs Basilius des Großen übernimmt jedoch weitgehend die der Messalianer. So kommt das beständige Lesen in der Schrift neben Beten, Fasten und Arbeit, das Basilius fordert, schon in der dritten Homilie des Makarios/Symeon vor. Über diese Vermittlung findet messalianisches Gedankengut seinen Weg in monastische Traditionen des Ostens und über die Regel des Abts und Ordensgründers Benedikt von Nursia auch in die des Westens. Möglicherweise waren die syrischen Mönche, bei denen Basilius studierte, Messalianer.

Die erste deutsche Übersetzung der Schriften des Makarios/Symeon war von entscheidendem Einfluss auf den Pietismus.

Ingrid Harsch (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Messalianer>)

*Leben heißt nicht fragen.
Leben ist Antwort
durch Leben und Tat.*

Bernhard von Clairvaux

Sushi & Co.

MachMit für Kids ab der 3. Klasse

Du hast Lust auf Sushi und möchtest gerne mit Stäbchen essen? Bei MachMit werden wir leckere japanische Spezialitäten zubereiten und gemeinsam genießen. Es erwarten dich eine Menge exotische Zutaten und tolle Rezeptideen! Zu Hause kannst du dann für deine Familie dein Lieblingsrezept nachkochen.

Wann? Freitag, 15. November 2024,
17.30 bis 21.30 Uhr (wir bitten die Eltern,
ihre Kinder abzuholen)

Wo? Ökumenisches Gemeindezentrum,
Ulmer Str. 14

Anmeldung bitte schnellstmöglich im Katholischen Pfarrbüro, Mörikestr. 14, E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de
Euer MachMit-Team



Bild von Vicki Hamilton auf Pixabay

*Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

Rainer Maria Rilke

Bild von LoggaWiggler auf Pixabay

Und dann war da noch...

... der Baumstumpf unterhalb vom Ökumenischen Gemeindezentrum, der nach der Baumfällaktion vom letzten Jahr übriggeblieben war. Weil es Georg Harsch, für die Pflege der Außenanlagen zuständig, leid war, dauernd mit dem Rasenmäher um den Stumpf herumzufahren, wollte er ihn im wahrsten Sinn des Wortes dem Erdboden gleichmachen. Dass es eine Materialschlacht werden würde, wusste er schon vorher. Doch dass er drei Anläufe benötigte, weil die Kette durch eingewachsene Steine stumpf wurde, hatte er nicht einkalkuliert.

Hausmeister Werner Bender hat die ganze Aktion folgendermaßen kommentiert – natürlich wieder in Gedichtform:

*„Da hast du dich ja wieder übertroffen.
Dass die Säge noch heil ist, kann ich nur hoffen.“*

*Keine Steine oder Erde dazwischen -
die tatest du rechtzeitig rausfischen.
Sogar ein Herzstück hab ich erkannt mit
viel Phantasie.*

*Hast du super gemacht und schnell wie
ein Junger es nicht besser kann;
lief alles nach deinem Plan.
Mit den Zähnen gut geschliffen
ist die Säge durchgepfiffen.“*

Ingrid Harsch



*Als Ersatz für die Kiefer
wurde eine Linde
gepflanzt. Sie muss
halt noch ein bisschen
wachsen...*



*Ein Herz im
Baumstumpf*



*Das Absägen des Baumstumpfes geriet zu
einer regelrechten Materialschlacht*

Zum Abschied von Miriam Kratschmar

Liebe Gemeinde,
nach fünf erfüllenden Jahren, mit einigen Veränderungen, sowohl beruflich als auch privat, verabschiede ich mich als Jugendreferentin aus der Seelsorgeeinheit. Wie jeder Abschied geht auch dieser mit einem lachenden und einem weinenden Auge einher.

Mit Jugendlichen ein Stück ihres Weges zu gehen, sie kennen zu lernen und zu erfahren, was sie bewegt und antreibt, ist ein Teil meiner Arbeit, den ich ganz besonders mag und den ich sehr vermissen werde. Gleichzeitig freue ich mich auf neue berufliche Wege und privat auf die Zeit mit meiner Familie!

Alle ehrenamtlichen Personen, mit denen ich in der Jugendarbeit und anderen Bereichen zu tun hatte, haben sich immer mit viel Energie und Freude eingebracht und wir haben tolle Zeiten gemeinsam erleben dürfen, für die ich sehr dankbar bin.

Bei meinen hauptamtlichen Kolleginnen möchte ich mich für die tolle Zusammenarbeit und den kollegialen Austausch bedanken.

Ich wünsche Ihnen und euch allen Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft. Ich hoffe, dass sich der ein oder andere Weg irgendwann wieder kreuzt.

Viele Grüße

Miriam Kratschmar



Foto: Privat

Miriam Kratschmar beendet Ende November ihren Dienst als Jugendreferentin in unserer Seelsorgeeinheit

Abschiedsgottesdienst für Jugendreferentin Miriam Kratschmar

Am Sonntag, den 13.10. machten wir uns mit zwölf Minis auf nach Markgröningen zum Verabschiedungsgottesdienst unserer Jugendreferentin Miriam Kratschmar. Vor Ort wurden wir von den Markgröninger Minis herzlich empfangen und durften uns im Gemeindesaal umziehen. Nachdem auch die Asperger Minis da waren und sich umgezogen hatten, zogen wir mit beeindruckenden 35 Ministrantinnen und Ministranten zum Gottesdienst ein. Im Jugendgot-

tesdienst, der von der Markgröninger Jugend sehr schön gestaltet wurde, ging es um Veränderungen. Im Rahmen der Feier wurden außerdem vier Ministranten sehr emotional aus ihrem Dienst entlassen. Es folgten die Dankesreden an Miriam aus den einzelnen Gemeinden und es gab Ansprachen der Markgröninger Minis und des Jugendpastoralteams. Miriam bedankte sich bei allen Jugendlichen und den einzelnen Gemeinden und sagte, sie gehe mit einem lachenden

und einem weinenden Auge, was wir gerne glauben. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen Stehempfang, der von der Jugend organisiert wurde und es kam zu einem regem Austausch. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Minis aus Markgröningen für die tolle Vorbereitung und Durchführung. Wir Tammer Minis danken Miriam für ihre Arbeit und hoffen, sie hier und da wiederzusehen.

Damian Bielat



*Beim Abschiedsgottesdienst für Miriam ministrierten
35 Minis aus unserer Seelsorgeeinheit*

Neues von unserer evangelischen Kirchengemeinde **Investitur von Pfarrerin Carmen Stamer**

Am 22. September wurde Pfarrerin Carmen Stamer durch Dekan Michael Werner in ihr neues Amt als geschäftsführende Pfarrerin eingeführt. Damit geht eine zweijährige Vakanzzeit zu Ende.

Davor war sie in der Gesamtkirchengemeinde Leonberg mit Schwerpunkt in der Konfirmanden- und Hospizarbeit tätig. An ihrem Beruf schätzt sie die Vielfalt und das Zusammentreffen mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Menschliche Begegnungen und Beziehungen sind kostbar und wertvoll für sie. Beim ökumenischen Gemeindefest Ende September ergaben sich erste Kontakte zu katholischen Gemeindemitgliedern. Auf gute ökumenische Zusammenarbeit!

Ingrid Harsch



*Pfarrerin
Carmen Stamer*

Dr. Klaus Krämer neuer Bischof von Rottenburg-Stuttgart

Zehn Monate nach dem altersbedingten Rücktritt von Gebhard Fürst wurde Klaus Krämer am 2. Oktober im Rottenburger Dom als neuer Bischof der Diözese mit ihren rund 1,6 Millionen Mitgliedern vorgestellt. Der Papst hatte die Wahl des Domkapitels bestätigt. Der 60-Jährige stammt aus dem Bistum und ist hier bereits in führender Position tätig. Der neue Bischof zeigte sich überwältigt von der großen Besucherzahl, die gekommen war. Er sprach von der Freude und das ihm entgegengebrachte Vertrauen und auch über die Demut und den Respekt, mit dem er dem entgegentritt, was nun kommt. Dabei sehe er es als große Chance und Geschenk an, dass er die Diözese Rottenburg-Stuttgart aufgrund seiner vorherigen Stationen und der verschiedenen Aufgaben, die er in ihr innehatte, gut kenne und sie sehr schätze, sagte der zwölfte Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Mit der seit vielen Jahrzehnten gelebten Synodalität sowie dem weltkirchlichen Profil der Diözese nannte er zwei Punkte, die ihm besonders am Herzen liegen.



*Unser neuer Bischof
Dr. Klaus Krämer*

Die Gewissheit, seinen neuen Weg nicht allein gehen zu müssen, sei für ihn von großer Bedeutung. Wenn alle zusammenwirken, könne das Werk gelingen.

Diözesanadministrator Dr. Clemens Stroppel sprach er seinen ausdrücklichen Dank aus. Er habe die Diözese in der Zeit der Sedisvakanz sehr umsichtig und kompetent geleitet. Dann wandte er sich erneut an alle, die die Bekanntgabe verfolgten, mit den Worten: „Ich vertraue auf die Macht des Gebets und ermutige dazu, mit dem Beten nicht aufzuhören.“ Denn Mut mache ihm, dass die

Botschaft, die uns prägt, nichts an Kraft und Stärke verloren habe. Es gebe für die Gläubigen daher allen Grund, Freude und Zuversicht auszustrahlen. Der neue Bischof ist davon überzeugt, dass die Freude an Gott unsere Kraft ist. Er freue sich sehr auf den gemeinsamen Weg, der nun beginnt.

Die Bischofsweihe findet am 1. Dezember im Rottenburger Dom statt.

Ingrid Harsch (Quelle: <https://www.drs.de/ansicht/artikel/mit-zuversicht-und-freude.html>)

Ein kleine Notiz am Rande...

Unsere Kirchengemeinde darf sich glücklich schätzen: Wir hatten nämlich in diesem Jahr sowohl schon den emeritierten Bischof Gebhard also auch den designierten Bischof Klaus in Tamm zu Gast. Unser neuer Bischof hat am 1. April das Dekanatsjubiläum mit uns gefeiert und Gebhard Fürst das Fronleichnamfest.

Wir gratulieren im November...:**... zum 70. Geburtstag**

Frau Angelika Brändle
 Frau Rosalie Herwig
 Frau Petra Sammet

... zum 75. Geburtstag

Frau Ingrid Grankl
 Herrn Josel Konopka
 Frau Ingrid Ledbetter

... zum 80. Geburtstag

Herrn Alfons Borgmann
 Frau Monika Dörflinger

... zum 85. Geburtstag

Frau Erna Oehler
 Frau Gertrud Pröbstle

... zum 90. Geburtstag

Frau Elisabeth Eser
 Herrn Johann Niedermair
 Herrn Wolfgang Rademacher
 Herrn Klemens Tischler

... zum 91. Geburtstag

Herrn Rolf Waibel

... zum 92. Geburtstag

Frau Leondina Caronte

... zum 93. Geburtstag

Frau Herta Stelmaszyk

... zum 94. Geburtstag

Frau Hildegard Mussial

... zum 98. Geburtstag

Herrn Anton Harbich
 Frau Elisabeth Hofmann

... zum 99. Geburtstag

Frau Katharina Luithardt
 Frau Maria Wedekind

*Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag und
 Gottes Segen für das neue Lebensjahr!*

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

22.09.	Flutopfer Osteuropa	290,65 €
29.09.	Bietigheim-Bissingen Tafelladen	217,24 €
06.10.	Caritas	232,40 €
	Caritas-Haussammlung	2 495,00 €



Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da! **Ökumenisches Gemeindefest am 28. September**

Seit Bestehen des Ökumenischen Gemeindezentrums (ÖGZ) war es eine schöne Tradition, dass wir alle zwei Jahre ein gemeinsames Fest feierten. Doch auch hier warf Corona die lieben Gewohnheiten durcheinander und das letzte ökumenische Gemeindefest 2021 konnten wir nur mit geladenen Gästen und strengen Abstandsregeln feiern. Nun hat der ökumenische Festausschuss befunden, dass es an der Zeit ist, wieder zu feiern: Am Samstag, den 28. September waren alle ins Ökumenische Gemeindezentrum zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Um 17.00 Uhr eröffnete der Kinderchor das Herbstfest mit dem Mottolied „Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da“ und noch weiteren fröhlichen Liedern. Danach konnten es sich die rund 100 Gäste bei salzigen Kuchen und neuem

Wein gutgehen lassen. Alle waren sich einig, dass es schön war, wieder gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen. Nach der Abschlussandacht zum Thema „Jahreszeiten“ endete das Fest gegen halb acht. Danke allen, die dazu beigetragen haben, dass es so ein harmonischer Nachmittag geworden ist. Sicher sehen wir uns in zwei Jahren wieder!
Claudia Lammel

Foto: Volker Nitsche

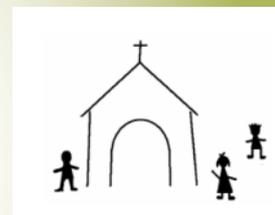


Herbstliche Dekoration zum Fest

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im November 2024:
24.11.



Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.

Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Termine im November 2024 (Stand: 17.10.2024)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Allerheiligen Fr 01.11.	10.15	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Priesterausbildung in Ost-europa	St. Petrus
	14.30	Gräberbesuch	Friedhof
Sa 02.11.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 03.11.	10.15	KEIN Gottesdienst	St. Petrus
	10.45	Ökumenischer Gottesdienst zur Friedensdekade Kollekte: Friedensdekade/Taff	Maria Trost
	11.30	Probe Martinsspiel	St. Petrus
Mo 04.11.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Mi 06.11.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
	19.30	Chorprobe	Johannes-Brenz-Haus
Do 07.11.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 08.11.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.00	Probe Martinsspiel	St. Petrus
Sa 09.11.	17.00	Martinsumzug	Kelterplatz
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 10.11.	10.15	Eucharistiefeier Kollekte: Aktion Martinusmantel	St. Petrus
	11.30	Taufer	St. Petrus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mo 11.11.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Mi 13.11.	19.30	Chorprobe	Johannes-Brenz-Haus
Do 14.11.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 15.11	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.30	MachMit „Sushi & Co.“	Maria Trost
Sa 16.11.	14.00	Probentag Chor	ÖGZ
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 17.11.	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag	Bartholomäuskirche
	10.15	KEIN Gottesdienst	St. Petrus
Mo 18.11.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 19.11.	19.30	KGR-Sitzung	Maria Trost
	19.30	Chorprobe	Johannes-Brenz-Haus
Mi 20.11.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 21.11.	19:30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 22.11.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 23.11.	14.00	Generalprobe Adventskonzert	St. Petrus
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 24.11.	10.15	Eucharistiefeier Kollekte: just (Jugendstiftung)	St. Petrus
	10.15	Kinderkirche	St. Petrus
	11.30	Krippenspielprobe	St. Petrus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mo 25.11.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Do 28.11.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 29.11.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 30.11.	17.00	Ökumenisches Adventskonzert	St. Petrus
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost

Ökumenisches Adventskonzert am 30. November

Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Adventskonzert am Samstag, den 30. November um 17.00 Uhr in St. Petrus. Die Chöre der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, unterstützt durch ein Instrumentalensemble, singen und musizieren u.a. das Gloria in D von Antonio Vivaldi. Weitere Mitwirkende sind Barbara Horn, Anja Wegner und Unda-Maria Kieser. Die Leitung haben Kantorin Margit Friedle und Renate Holzknecht-Schill. Der Eintritt ist frei.

Lebe so, wie du es für richtig hältst. Und gehe, wohin dein Herz dich führt. Das Leben ist ein Theaterstück ohne vorherige Theaterproben. Darum: Singe, lache, tanze und ... liebe! Und lebe jeden einzelnen Augenblick deines Lebens... bevor der Vorhang fällt und das Theaterstück ohne Applaus zu Ende geht.

Charlie Chaplin

Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Plabmann in: Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit, Ausgabe 07/2022

Wegen der Feiertage erscheint die nächste Ausgabe
am 27.11.2024 als Doppelausgabe
Redaktionsschluss für die Dezember-/Januarausgabe: 14.11.2024
Textabgabe bis: 21.11.2024

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück